



Die Sache mit den Zecken...

Mein Hund Mossmann liebt es, sich im hohen Gras zu wälzen – das kribbelt so schön! Gebüsche sind sein Größtes (da könnten ja Hasen drin sein), und ins Unterholz haut er auch ganz gerne ab (Wildschweine, was sonst?). Bei solchen Eskapaden bleibt leider eines nicht aus: Zecken. Und wenn man seinen Vierbeiner nicht von den Jagdgründen der Blut-sauger fernhalten kann, muss man eben versuchen, die Viecher vom Hund abzuhalten. Wie das am besten funktioniert, darüber scheiden sich die Geister.

„Um Gottes Willen, bloß keine Chemie!“

In meinem Bekanntenkreis nimmt der Kampf gegen Zecken zuweilen hysterische Züge an. Beginne ich ein Zecken-Gespräch vorsichtig mit „also ich finde Spot-On-Präparate ...“, werde ich oft regelrecht niedergebrüllt: „Um Gottes Willen! Keine Chemie!“ Stattdessen empfiehlt man mir verschiedene Alternativprodukte, die alle eins gemeinsam zu haben scheinen: Sie sind sanft, nebenwirkungsfrei und absolut zuverlässig. Ob das stimmt? Da ich Experimenten gegenüber stets aufgeschlossen bin, mache ich den Test. Da wäre z. B. Ballistol, das ist ein Universalöl aus der Dose. Es macht Schlösser oder Maschinenteile geschmeidig und soll die Wunderwaffe gegen Zecken sein, wenn man das Fell damit einsprüht. Als Mossmann die Sprühdose in meiner Hand sieht, versucht er direkt zu flüchten. Ich erwische ihn und zische das Zeug großflächig auf seine Haarpracht. Das Resultat: Mossi ist den ganzen Spaziergang über beleidigt und am Ende sehe ich zwei Zecken auf ihm rumkrabbeln. Das war ja wohl nix. Nächster

Versuch: die Bernsteinkette. Meine Freundin drückte mir so ein Ding mit klobigen, bräunlichen Steinen in die Hand. Schön sieht anders aus. Wenn ich das dem Mossmann umhänge, wär Ruhe mit den Mini-Vampiren. Wie soll das denn funktionieren? Im Netz finde ich dazu folgende Information: „Durch die Reibung am Fell des Tieres lädt sich Bernstein elektrostatisch auf. Springt nun eine Zecke auf den Hund, erhält diese einen kleinen Elektroschock und fällt wieder ab.“ Mein Hund als wandelnder

„Was habe ich dir gesagt? Es wirkt!“

Elektroschocker? Ergebnis nach der Testrunde im Wald: Eine besonders dicke Zecke krabbelte sichtlich unbeeindruckt sogar direkt in Nähe der Kette herum. Weg damit! Dann war da noch die Sache mit meiner Tante Edith. Die ist Reiki-Meisterin Dritten Grades und wohnt ziemlich weit weg. Per Fernheilung will sie Mossmann so

persönliche Anwesenheit, sie benötigt nur ein Foto! Zum verabredeten Zeitpunkt soll ich genau beobachten, wie Mossi reagiert. Als die Reiki-Session beginnt, pennt mein Hund. Eine halbe Stunde später schläft er immer noch. Tante Edith ruft an: „Die Sitzung ist beendet. Hast du etwas beobachtet?“ Ich

sage: „Na ja, er hat zweimal kurz mit der Pfote gezuckt ...“ Die Tante frohlockt: „Was habe ich dir gesagt? Es wirkt!“ „Na ja, mit der Pfote zuckt er öfter mal im Schlaf, ich dachte bisher, er träumt.“ – „Nein,

das war die Energieübertragung. Du wirst schon sehen – ab morgen belästigt ihn nie mehr eine Zecke!“ Ganz so war's dann doch nicht, trotz Umprogrammierung hatten mehrere Zecken mein Schlappohr auf dem Programm. Morgen geht es in die Apotheke, ein Spot-On-Präparat muss her!

„umprogrammieren“, dass die Plagegeister für immer von ihm fernbleiben. Ohne

Ach wie schön ist's auf der Wiese! Wenn da nur nicht diese Zecken wären ...



Die nächste Ausgabe von MEIN HUND & ich erscheint am 14. August am Kiosk